

INHALT

METHODOLOGISCHE VORBEMERKUNG

Von der hermeneutischen Kritik der heuristisch angewandten Säkularisationsbegriffs zur heuristischen Kategorie des Rezeptionswegs im Sinne einer Überlieferungskritischen Hermeneutik I

ERSTES KAPITEL

Die Profanierung der Kirchenliedformel als wertungs- und deutungsgeschichtlicher Verstehenszugang zu Gottfried August Bürgers Ballade ‚Lenore‘

1. ‚Lenore‘ im Verdacht der Blasphemie 13
2. Der Rückgriff auf die mißkannte Märchenformel und die Antizipation der Gattung 20
3. Die übersehene Doppelfassung der Ballade vom 9. September 1773 32
4. Die Nebenwirkung der Kirchenliedformeln im Dialog 43

ZWEITES KAPITEL

Die Hypostasierung der Kirchenliedstrophe als text- und Überlieferungsgeschichtlicher Verstehenszugang zu abgelegenen Gedichten des jungen Goethe

1. Zweimal ‚O Vater der Barmherzigkeit‘ als Melodievorsatz 57
2. Esoterisches und Okkultes in den Bänkelsänger-Strophen der Ettersburger ‚Jahrmarkt‘-Inszenierung 78

DRITTES KAPITEL

Die Aktualisierung des Kirchenliedtopos als quellen- und wirkungsgeschichtlicher Verstehenszugang zum ‚Abendlied‘ des Matthias Claudius

1. Der habituelle Umgang des Dichters mit dem Kirchenlied 99
2. Das ‚Abendlied‘ zwischen Kirchenlied und Volkslied 109
3. Kirchenliedtopos, Volkston und ‚interpretatio christiana‘ 114

EXKURSE

1. Identifizierung des Verfassers der anonymen ‚Lenore‘-Rezension mit Abraham Gotthelf Kästner 123

II. Kollation des von Erich Schmidt edierten ‚Lenore‘-Textes mit Bürgers Handschrift	124
III. Textkritik zu Goethes Gedicht ‚Sehnsucht‘	126
IV. Das Ebersdorfer Gesangbuch im Gebrauch der Frankfurter Haus- gemeinde	126
LITERATURVERZEICHNIS	129
NAMENREGISTER	139
SACHREGISTER	142